

## **Standardisierung im Schienenfahrzeug-Bereich:**

### **Perspektiven und Grenzen**

Es gibt in letzter Zeit Bestrebungen zu mehr Standardisierung, die stark von der Industrie getrieben sind. Das macht für Hersteller und Verkehrsunternehmen dann Sinn, wenn es zum beiderseitigen Vorteil führt. Tatsächlich gibt es viel zu gewinnen: standardisierte Komponenten können helfen, die oft enormen Entwicklungskosten auf mehrere Schultern zu verteilen.

Die Grenzen findet die Standardisierung allerdings dort, wo es um ein „Einheitsfahrzeug“ geht, in dessen Konzeption lokale Gegebenheiten – vor allem in der Infrastruktur – keine Berücksichtigung mehr finden. Wenn man sich das kleine Österreich ansieht, sieht man beispielsweise, dass bei 5 Straßenbahnbetrieben drei verschiedene Spurweiten und zwei unterschiedlich hohe Oberleitungsspannungen bestehen. Und es gibt natürlich auch unterschiedliche weitere Voraussetzungen der Infrastruktur: von Werkstätten mit Arbeitsbühnen bis zu unterschiedlichen Gleis- und Weichenkonfigurationen bis zum Thema Fahrzeugbreite mit unterschiedlichen Lichtraumprofilen. Das kann man bedauern, und es ist ex post natürlich leicht, diese historisch gewachsenen Unterschiede als suboptimal oder hinderlich zu empfinden.

Dennoch: Es wird betriebswirtschaftlich, aber vor allem auch volkswirtschaftlich keinen Sinn machen, wenn wir jetzt alle unsere Städte umbauen, damit die genormte Einheitsstraßenbahn freie Fahrt hat – so groß kann die dadurch erzielte Einsparung in den Anschaffungskosten gar nicht sein.

Sinnvoll ist Standardisierung dann, wenn sie Komponenten betrifft, die in unterschiedlichen Modellen eingesetzt werden. Auf jeden Fall brauchen wir Bewegung, wenn es um Standards geht: es ist nicht nachvollziehbar, warum ein Fahrzeugboden im einen Land länger (oder kürzer) brandbeständig sein soll als im anderen. Und es geht auch um die Beschleunigung von Bewilligungen. Die Zukunft der Schienenfahrzeuge liegt unserem Erachten nach in einem intelligenten Baukastensystem, das den kundenverantwortlichen Verkehrsunternehmen passgenaue Lösungen liefert, die auf standardisierten Komponenten aufbauen.

Dipl. Ing. Günter Steinbauer  
Wiener Linien